

Kapitel 1

Typografie – wozu?

1.1 Begriff „Typografie“

Der Titel meines Buches lautet „Wissenschaftliche Arbeiten typografisch gestalten – Mit Word und InDesign ans Ziel“. Um eine bessere Vorstellung vom Inhalt dieses Buches zu bekommen, wird zunächst der Begriff „Typografie“ erklärt.

Er geht aus den Worten „typos“ (Abdruck, Abbild, Form) und „graphein“ (schreiben, einritzen) hervor. „Typographie“ oder „Typografie“ ist die Gestaltung von Texten, Bildern, Linien, Flächen und einem optisch wirksamen Weißraum für die drucktechnische Vervielfältigung (Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, Broschüren usw.) oder die Bildschirmwiedergabe (Internet, Fernsehen, Film). Die Typografie beschäftigt sich dabei mit dem Aufbau einzelner Buchstaben und Zeichen (Mikrotypografie), aber auch mit der Gesamtkonzeption eines Werkes aus gestalterischer Sicht (Makrotypografie).

In erster Linie soll die Aussage visuell unterstützt werden, die durch das Medium *Text* vom Autor an den Leser vermittelt wird. Die typografische Gestaltung muss somit an das

Medium (z. B. Buch, Plakat, Internet) und das Ziel (z. B. Lesbarkeit, Werbung) angepasst werden.¹

1.2 Motivation

Zu den Beurteilungskriterien einer wissenschaftlichen Arbeit gehören nicht nur Ausdruck und wissenschaftlicher Inhalt, sondern auch die äußere Erscheinungsform und der Gesamteindruck.

Die meisten wissenschaftlichen Arbeiten sehen auf den ersten Blick gleich aus. Dies liegt unter anderem daran, dass es in vielen Hochschulen Richtlinien gibt, die Gestaltung und Anwendung von Schriften, Seitenrändern und Zitierweisen betreffen. Dennoch tauchen immer wieder Fragen auf, zum Beispiel: Müssen alle Diplom- oder Doktorarbeiten deshalb gleich aussehen? Dürfen die Seiten wirklich nur einseitig bedruckt werden? Welche Schrift soll ich benutzen? Auf solche Fragen wird hier eingegangen.

Es werden Vor- und Nachteile der verschiedenen Möglichkeiten aufgezeigt und Anregungen zum Aussehen sowie Hinweise auf wissenschaftliche Besonderheiten (z. B. Zitieren) gegeben.

Vorab sei erwähnt, dass einige Professoren ihre eigenen Vorstellungen vom Aussehen und Zitieren haben. Dies sollte von Anfang an mit dem jeweiligen Betreuer geklärt werden, denn

¹ Vgl. Wikipedia Typografie.

viele beharren doch auf „Altbewährtem“ trotz verschiedener Alternativen.

1.3 Struktur des Buches

Die Hinweise und Tipps für die typografische Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten werden in verschiedener Form geboten. In Verbindung mit dem Handbuch im Kapitel 6 erhält man die Möglichkeit, gleich mit dem Schreiben der wissenschaftlichen Inhalte zu beginnen, ohne sich um die Grundformatierungen der Textverarbeitung kümmern zu müssen.

Weiterführende Hinweise und Erklärungen befinden sich im Hauptteil dieses Buches, welches folgende Ausführungen beinhaltet:

Kapitel 2: *Allgemeine typografische Grundsätze* beinhaltet Hinweise zur Gestaltung der Arbeit von der Schrift, über Auszeichnungen und Überschriften bis hin zum Aufbau der Seite in Bezug auf Satzspiegel und Seitennummerierung.

Kapitel 3: *Typografische Grundsätze für wissenschaftliche Arbeiten* handelt von den Besonderheiten wissenschaftlicher Arbeiten wie Inhaltsverzeichnis, Aufgaben und Aussehen der Fußnoten und die richtige Darstellung von Quellenangaben und Zitaten.

Kapitel 4: *Seiten- und Werkgestaltung* beschreibt die Möglichkeiten der Seitenformate, Reihenfolge der Seiten und die Gestaltung der Umschlag- und Titelseite. Weiterhin werden

die verschiedenen Varianten zur Fertigstellung des Werkes in Bezug auf Drucken und Weiterverarbeitung dargestellt.

Kapitel 5: *Arbeiten und Formatieren mit DTP-Programmen* bietet einige speziellere Hinweise zur Formatierung von Texten am Beispiel von Microsoft Word 2003 und Adobe InDesign CS2. Vorkenntnisse im Umgang mit einem Textverarbeitungssystem werden dabei vorausgesetzt.

Kapitel 6: *Handbuch für wissenschaftliche Arbeiten* ist ein Konzept zur einfachen und schnellen Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten (z. B.: Diplom- oder ähnliche Abschlussarbeiten) mit den Programmen Microsoft Word und Adobe InDesign. Ergänzend dazu wurde für beide Programme je eine vorformatierte Musterdatei erstellt, welche bei mir per E-Mail bestellt werden kann.

Im Anhang befinden sich ergänzende Daten und das Ergebnis einer Umfrage aller DMT-Studierenden² der Technischen Fachhochschule Berlin zur Nutzung von DTP-Programmen bei der Erstellung einer Diplomarbeit.

Am Ende dieses Buches befindet sich ein Glossar, wo alle wichtigen Fachbegriffe definiert sind, sowie ein Literaturverzeichnis mit den DIN-Vorschriften und der verwendeten Literatur, welche die Verbindung zu weiteren Detail- und Hintergrundinformationen schaffen sollen.

² DMT: Abkürzung für *Druck- und Medientechnik*.

Wissenschaftliche Arbeiten typografisch gestalten

Mit Word und InDesign ans Ziel

Bendix, M.

2008, XVIII, 160 S. 40 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-540-73391-1